

3/4 Olympische Sportpraxis im Verein

Nisb (Hrsg.). Sportiviteit & Respect. In 6 stappen naar een gemeentelijk beleidsplan. Arnhem: nisb.

Inhaltsverzeichnis

Tab 1: Einleitung

- Sport hat gesellschaftlichen Wert
- Ein gemeinsamer Einsatz für Sportivität & Respekt
- Als Gemeinde „aan de slag met“ Sportivität & Respekt
- Ein konkretes Erfüllen von Werten und Normen in der Gemeinde
- Was trifft „u aan“ in dieser Handreichung?

Tab 2: Sportivität & Respekt beginnt lokal

- Unterstützung von den Gemeinden
- Ausgangspunkte Sportivität & Respekt

Tab 3: Stufenplan Sportivität & Respekt

- Einleitung
- Der Stufenplan „op hoofdlijnen“
- Fließdiagramm des Stufenplans

- **Schritt 1: Einleitung, Bestandsaufnahme und Analyse von der heutigen Situation**
 - 1.1 Einleitungsgespräche
 - 1.2 Bestandsaufnahme der Bedürfnisse
- **Schritt 2: Wie kann ein Programmantrag gestellt werden?**
 - 2.1 Formen einer Sportivität & Respekt-Arbeitsgruppe
- **Schritt 3: Das Stellen eines Sportivität & Respekt-Programmantrags**
 - 3.1 Sorgen jederzeit um ausreichend politische Begleitung (Deckung)
 - 3.2 Streben nach einer vollständigen Behandlungsweise
 - 3.3 Stell ein Programm „Sportivität & Respekt in der Gemeinde“ auf
- **Schritt 4: Ausführen eines Sportivität & Respekt-Programms**
 - 4.1 Bitte Vereinigungen und Organisationen eine Auswahl zu treffen
 - 4.2 Kümmer dich um die Implementation
- **Schritt 5: Erstelle einen übersichtlichen Arbeitsplan**
 - 5.1 Platziere die Aktivitäten und Projekte innerhalb eines übersichtlichen Arbeitsplanes
 - 5.2 Gib eine ausführliche Beschreibung der Projekte
- Schritt 6: Die Evaluation
 - 6.1 Das Messen der Resultate
 - 6.2 Wie ist der Prozess verlaufen?
 - 6.3 Verfassen eines Evaluationsberichts
 - 6.4 Lassen wir den Sport sportiv „houden“

Tab 4: Produkte, Dienste und Projekte

Tab 5: Mehr Informationen und Kontakt

Tab 6: Ergänzungen und Notizen

Einleitung

Sport hat einen gesellschaftlichen Wert

Täglich genießen Millionen Niederländer Sport. Ein großer Anteil hiervon sind aktive Sportler, Trainer, Schiedsrichter, Verwalter oder Freiwillige. Die Motive der Menschen, Sport zu treiben, sind ziemlich unterschiedlich: Freude, sozialer Kontakt, Freundschaft und Gesundheit. So verschieden die Motive auch sind, Sport bietet vielen täglich eine freudige Ablenkung und Entspannung sowohl im aktiven als auch im passiven Sinn. Aber leider kennen wir aus dem Sport auch Beispiele von negativen Erscheinungen, als schwere Übertretungen, „scheld partijen“, „schreenwende“ Eltern, Trainer, die Regelverstöße und aggressives sogar gewalttätiges Verhalten von Spielern ermutigen.

Ohne nun festzustellen, dass der Sport gegenwärtig in einer moralischen Krise steckt, möchten wir wohl fortwährend bedacht sein über derartiges unerwünschtes Verhalten. Sport muss sportiv bleiben und wo nötig wieder sportiv werden. Denn gerade Sportivität und Respekt tragen zu einem netten und angenehmen Sporttraining bei. „Op zich al reden genoeg om dit actief te stimuleren en et voortdurend aandacht aan te besteden. Daar komt nog eens bij dat aandacht voor Sportiviteit & Respect in de sport“ einen nachweislich positiven Einfluss hat auf Werte- und Normbewusstsein in unserem Zusammenleben als Ganzes. Als „sportend“ eignet man sich Werte, Normen und Fertigkeiten an, die auch in einem anderen Kontext von Belang sein können. Fair Play, Zusammengehörigkeit, umgehen können mit Gewinnen und Verlieren, sich halten an angesprochene Regeln und Zusammenarbeit sind auch im Leben von alltäglicher Bedeutung. Ausgehend von diesem Ausgangspunkt kann Sport auch formende Werte haben.

„... Training im Sport ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Durch das Stimulieren von Jugendlichen, an Sportaktivitäten teilzunehmen, wird sowohl direkt als auch indirekt ein Beitrag geliefert, Kriminalität und Gewalt von Jugendlichen entgegenzutreten. Die soziale Bindung von Jugendlichen an Vereinigungen, Sportschulen und andere Anbieter von Sportaktivitäten bietet die Möglichkeit positiven Einfluss aus dem Üben zu ziehen.“
[Justizministerium: Nota Vasthoudend en effectief, 2002]

Ein gemeinsamer Einsatz für Sportivität & Respekt

Um auf aktive Weise Sportivität und Respekt anzuregen, wurde in 2000 ein Zusammenarbeitsverbund Sportivität & Respekt ins Leben gerufen. Er besteht aus den Organisationen NISB, NOC*NSF, NCSU, NSK und NCS⁵. In Rücksprache mit dem Ministerium von VWS habe sie zusammen ein Mehrjahresprogramm „Sportivität & Respekt“ aufgestellt. Im Namen des Zusammenarbeitsverbundes „richt“ NISB sich, aufgrund ihrer Kenntnisse und Expertisen auf diesem Gebiet des Sports, Bewegen und der kommunalen Sportpolitik, vornehmlich auf den lokalen Behörden und den Unterricht.

⁵ Nederlands Instituut voor Sport en Beweging (NISB), Nederlands Olympisch Comité * Nederlandse Sport Federatie (NOC*NSF), Nederlands Christelijke Sport Unie (NCSU), Nederlands Katholieke Sportunie (NKS), Nederlands Culturele Sportbond (NCS).

Als Gemeinde an den Schlag für Sportivität & Respekt

Warum Aufmerksamkeit für Sportivität & Respekt innerhalb einer Gemeinde? Die Antwort hierauf ist nicht so schwer zu geben. Sport ist Teil des Zusammenlebens. Tendenzen, die sich im Zusammenleben zeigen, sollen wir auch im Sport wieder sehen und anders herum – Sport ist z. T. ein Spiegel des Zusammenlebens. Die Verantwortlichkeit für einen sportiven und respektvollen Sport beginnt an den Türen der Sportvereinigungen und setzt sich dahinter fort. Nicht allein „sportbestuurders“, Sportler, Trainer und Eltern sind für Sportivität & Respekt verantwortlich und können darauf angesprochen werden, sondern auch Sektoren außerhalb der Sportvereinigungen spielen eine wichtige Rolle. Dabei ist an Gemeinden, „provinciale sportraden“ und Sportservicepunkte zu denken.

Aber warum „dient u zich“ als Gemeinde denn spezifisch mit Sportivität & Respekt innerhalb des Sports beschäftigt zu sein? Auch diese Frage ist einfach zu beantworten. Der Staat hat in den letzten Jahren die Gemeinden angeregt, um Sport einzusetzen für eine Zahl von gesellschaftlichen Zielen, wovon Gesundheit und soziale Integration am meisten ins Auge springen. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ziele realisiert werden, nimmt merklich zu, wenn es im Sport sportiv und respektvoll zugeht. So gibt es beispielsweise eine Beziehung zwischen fairem oder sportivem Verhalten und der Anzahl an Verletzungen: fairer Sport birgt eine geringere Wahrscheinlichkeit an (schweren) Verletzungen. Auch zeigt sich, dass Sportvereine, die Augen und Ohren haben für Sportivität und Respekt, anziehend sind für verschiedene ethnische Gruppierungen im Zusammenleben. Eine Voraussetzung für Sport für alle ist ein sportiver und respektvoller Sport!